

Universitätslehrgang Pädagogik und Fachdidaktik für LehrerInnen - Naturwissenschaften

Wenn Sie

- an Ihrer beruflichen Weiterbildung interessiert sind,
 - Ihre Kompetenzen in pädagogischer, fachdidaktischer und schulorganisatorischer Hinsicht weiterentwickeln wollen,
 - den eigenen Unterricht erforschen und Neues erproben möchten,
 - bereit sind, die dabei gemachten Erfahrungen zu dokumentieren und anderen zugänglich zu machen,
 - interessiert sind, wie andere KollegInnen Innovationen an Schulen durchführen,
 - fachübergreifende Aspekte in Ihrem Unterricht stärker betonen wollen
 - mit KollegInnen und Wissenschaftlern über unterrichtliche und schulische Fragen reflektieren wollen und/oder
 - sich vom Schulalltag nicht unterkriegen lassen wollen,
- dann sollten Sie die weiteren Informationen genauer ansehen!

Im Herbst 1997 beginnen zweijährige PFL-Lehrgänge für

- Englisch als Arbeitssprache,
- Geschichte und Sozialkunde, Bildnerische Erziehung und Musikerziehung
- Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik).

Sie werden vom Interuniversitären Institut für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung (IFF) durchgeführt und von Unterrichts- und Wissenschaftsministerium unterstützt.

Jeder PFL-Lehrgang dauert 4 Semester und besteht aus einer Abfolge von 3 Seminaren (davon eines in den Sommerferien), 5 Regionalgruppentreffen und aus praktischer Arbeit in der Schule. Pro Semester ist eine Lehrgangsgebühr von S 1000,- zu entrichten. Die Fahrt- und Aufenthaltskosten werden großteils bezahlt, um Sonderurlaub muß selbst angesucht werden.

PFL-Naturwissenschaften dient der Weiterentwicklung der Qualität naturwissenschaftlichen Unterrichts. Der Lehrgang ist interdisziplinär und stellt eine Verbindung zwischen den naturwissenschaftlichen Disziplinen Biologie, Chemie und Physik, den zugehörigen Fachdidaktiken und den pädagogischen Ansätzen der Aktionsforschung her.

Das Leitungsteam besteht aus:

Univ.-Prof. Dr. Günther Bonn (analyt. Chemiker, Universität Innsbruck)

Univ.-Doz. Dr. Walter Hödl (Zoologe, Universität Wien)

Univ.-Prof. Dr. Helmut Kühnelt (Physiker, Universität Wien)

Univ.-Prof. Dr. Peter Posch (Erziehungswissenschaftler, IFF und Universität Klagenfurt)

Mag. Helga Stadler (Physikdidaktikerin, Universität Wien)

Dr. Thomas Stern (AHS-Lehrer, IFF Wien, Koordination).

Das individuelle berufliche Selbstverständnis und der persönliche Zugang zu den Naturwissenschaften und ihrer Vermittlung sind Ausgangspunkte des Lehrgangs. Ziel ist die Weiterentwicklung der persönlichen Stärken und die Erweiterung der fachdidaktischen und pädagogischen Kompetenzen. Hauptaktivitäten der Teilnehmer sind: Entwicklung, Durchführung und Untersuchung anspruchsvoller Lernformen; Erarbeitung und

Anwendung von Qualitätskriterien für naturwissenschaftlichen Unterricht; die Dokumentation dieser Arbeit in Form schriftlicher Studien.

Der Lehrgang beginnt mit Seminar I, das von 12.10.97 (Sonntag Abend) bis 17.10.97 (Freitag mittag) in Badgastein stattfinden wird.

PFL - in inhaltlicher Sicht

Unterrichtliche und schulische Arbeit ist eine interessante und zugleich höchst komplexe Tätigkeit. Sie erfordert mehr als fachliches Wissen und pädagogisches und didaktisches Repertoire, um Schülerinnen und Schüler bei der Erarbeitung von Fähigkeiten und Wissen zu unterstützen. In den PFL-Lehrgängen wird versucht, dieser Komplexität gerecht zu werden. Dies gelingt oft am besten, wenn man konkrete praktische Situationen zum Ausgangspunkt von Weiterentwicklung nimmt. Vier Dimensionen werden dabei als Merkmal von Professionalität im Lehrberuf angesehen:

Bereitschaft und Kompetenz zu

- experimentierender, konstruktiver und zielgerichteter Arbeit (Aktion)
- (selbst)kritischer, das eigene Tun hinterfragender Arbeit (Reflexion)
- eigeninitiativer und selbst bestimmter Arbeit (Autonomie)
- kommunikativer, kooperativer und öffentlich wirksamer Arbeit (Vernetzung).

Teilnehmeräußerungen zu diesen Punkten:

1. Aktion

"Besonders geschätzt habe ich die Fülle inhaltlicher Anregungen, die ich im Gegensatz zu vielen anderen Fortbildungsangeboten nicht (nur) über den Kopf, sondern (auch) über das eigene Erleben erfahren habe."

2. Reflexion

"Durch diese Art der Reflexion des eigenen Unterrichts bin ich selbstbewußter geworden. Ich weiß genauer, was ich will und auch kann, kann gegenüber KollegInnen anders auftreten und habe mehr Spaß am Unterricht, ..."

3. Autonomie

"... war ich früher viel eher ein Konsument bei diversen Seminaren ... Ich habe es vor allem sehr gut gefunden, daß das dritte Seminar jetzt weitgehend von den Teilnehmern selbst gestaltet wurde ..."

4. Vernetzung

"Ich habe gelernt, daß es wichtig ist, Gleichgesinnte zu suchen, sich auszutauschen, und daß sich daraus neue Möglichkeiten ergeben."

Weitere Auskünfte und Anmeldung (bis 30.4.97) bei:

Frau Waltraud Rohrer, IFF, Sterneckstr. 15, 9020 Klagenfurt, Tel.: 0463/2700-737 (Fax -759).

e-mail: waltraud.rohrer@uni-klu.ac.at